

AW: Beschlussabstimmung - Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt

ITM Beschlusswesen

Mi 24.07.2024 14:32

An:ITM Beschlusswesen <itm.beschlusswesen@muenchen.de>;

Von: Gesamtpersonalrat (GPR)

Gesendet: Mittwoch, 24. Juli 2024 14:23

An:

Cc: beschluesse.rit; ITM Beschlusswesen

Betreff: AW: Beschlussabstimmung - Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt

Sehr geehrte

vielen Dank für die Zuleitung der Beschlussvorlage „Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt“ vom 12.07.2024.

Der Gesamtpersonalrat hat sich in der Sitzung am 24.07.2024 mit der Beschlussvorlage befasst und unterstützt die Einrichtung einer entsprechenden IT-Fachberatung. Der Gesamtpersonalrat hält es darüber hinaus für notwendig, dieses Beratungsangebot auch städtischen Beschäftigten bzw. Organisationseinheiten zu eröffnen. Auch sie sind ein wichtiger Teil der Stadtgesellschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende

Landeshauptstadt München
Gesamtpersonalrat
Marienplatz 8
80331 München

Abonniere den GPR!



Telefon: +49 089/233-

Fax: +49 089/233-

E-Mail: gesamtpersonalrat@muenchen.de

WiLMA: <https://wilma.muenchen.de/pages/gesamtpersonalrat/apps/content/uebersicht>

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München

<http://www.muenchen.de/ekomm>

„Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5gr CO2.“

Datum: 25.07.2024

Telefon: 0 233- [REDACTED]

Telefax: 0 233- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]muenchen.de

Direktorium

Gleichstellungsstelle für Frauen

D-GSt

Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt

Sitzungsvorlage Nr. 20 26 / V 14031

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt) zeichnet die o.g. Beschlussvorlage mit.

Sie begrüßt das Projekt und unterstützt das Konzept zur Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt.

Die GSt war im Vorfeld in den Erarbeitungsprozess stetig eingebunden. Dieses gesamte Vorgehen sowie der Prozess zur Informationsermittlung und zur Erarbeitung der Beschlussvorlage seitens des IT-Referats war aus Sicht der GSt sehr erfreulich. Die GSt bedankt sich für die ausgezeichnete gute Zusammenarbeit.

Das erarbeitete umfassende und niedrigschwellige Lösungskonzept, um geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt zu begegnen, wird seitens der GSt u.a. im Bereich „Kommunikation“ bespielt. So wird die GSt in Kooperation mit dem Sozialreferat und dem Referat für Bildung und Sport die bereits bestehende Kampagne „Gleichberechtigung schützt vor Gewalt“, um Aspekte digitaler Gewalt erweitern und zielgruppenorientiert über die soziale Infrastruktur der Stadt (Sozialbürgerhäuser, Jugendeinrichtungen, Schulen) anbieten. Ziel ist es, für die unterschiedlichen Aspekte geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt zu sensibilisieren. Zusätzlich zu dieser zielgruppenorientierten Ansprache können in einem nächsten Schritt die entwickelten Maßnahmen mit einer breit angelegten Öffentlichkeitskampagne im öffentlichen Raum beworben werden. Diese Kampagne sollte dann für die unterschiedlichen Aspekte geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt sensibilisieren, niedrigschwellige Zugang zu präventiven Maßnahmen und Selbsthilfemöglichkeiten aufzeigen und die bestehenden Fachberatungen und Anlaufstellen bekannt machen.

Datum: 24.07.2024

Telefon: 0 233- [REDACTED]

Telefax: 0 233- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]@muenchen.de

Aktenzeichen

Oberbürgermeister
Koordinierungsstelle zur
Gleichstellung von LGBTIQ*
KGL

Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt

Sitzungsvorlage Nr. 20 26 / V 14031

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

wir bedanken uns für die Zuleitung obiger Beschlussvorlage!

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* zeichnet die Beschlussvorlage mit.

Wir begrüßen ausdrücklich das Vorhaben sowie das Konzept zur Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt.

Das Konzept greift die Bedarfe in sehr umfassender Weise auf und zeigt geeignete Wege für Hilfestellungen. Erfreulicherweise wurden die Fachstellen strong! und die Trans*Inter*Beratungsstelle bereits im Vorfeld mit einbezogen. Das Konzept ist hervorragend geeignet, eine wichtige Lücke zu schließen.

Das Problem der digitalen geschlechtsspezifischen und antifeministischen Gewalt schließt alle intersektionalen Merkmale mit ein. Gewalt aufgrund der sexuellen Identität ist in diesem Kontext weit verbreitet. Explizite Queer-Feindlichkeit ist ein Bestandteil antifeministischer Bestrebungen und Gewalt. LGBTIQ*- Menschen sind von dieser Gewalt auch digital betroffen, es gibt hier ebenso viel Unterstützungsbedarf.

Im Konzept soll daher dringend auch das Problem der digitalen Gewalt aufgrund der sexuellen Identität mitbeachtet und möglichst benannt sein.

In der folgenden Umsetzung empfehlen wir, weiterhin die Fachstellen strong! und Trans*Inter*Beratungsstelle zu beteiligen. Beim Auswertungsergebnis der Testphase bitten wir um Information und gegebenenfalls weitere Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Datum: 24.07.2024

Telefon: 0 233- [REDACTED]

**Personal- und
Organisationsreferat**
Der Referent

Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14031

Beschlussvorlage für den IT-Ausschuss am 25.09.2024 (VB)
Öffentliche Sitzung

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

An das IT-Referat

- Vorab per E-Mail -

Das Personal- und Organisationsreferat begrüßt die Sitzungsvorlage und zeichnet diese mit POR-4/42 hat als federführende Stelle die örtliche Gleichstellungsbeauftragte sowie das KC Vielfalt POR-2/24 bei der Sitzungsvorlage eingebunden.

Wir bitten diese Stellungnahme der Sitzungsvorlage beizufügen.

Die Sitzungsvorbereitung des Direktoriums erhält einen Abdruck der Stellungnahme.

[REDACTED]
Stadtdirektor
[REDACTED]

Datum:
Telefon: 0-233-
Telefax: 0-233-

**Referat für
Bildung und Sport**
Stadtschulrat

RBS-PI-ZKB-STAB
Sachbearbeitung:
Telefon:

An das IT-Referat

Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14031

Beschluss des IT-Ausschusses vom 25.09.2024 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Stellungnahme

Das Referat für Bildung und Sport bedankt sich für die Zuleitung und den Einbezug bei der Entwicklung des Konzepts zur IT-Fachberatung und für die konstruktive Zusammenarbeit und nimmt wie folgt Stellung.

Insbesondere begrüßt das RBS, dass die Anregung aufgenommen wurde, dass die Selbsthilfeplattform auch dem schulischen Unterstützungssystem zur Verfügung stehen wird. [Bezug zu BV, Punkt 2, S. 3]

Zudem bedanken wir uns, dass auch schulische Anlaufstellen wie der ZSPD an den geplanten Präventionsangeboten zur Fortbildung des Personals im Hinblick auf Sicherheitsmaßnahmen, Rechte der Betroffenen und Unterstützungsmöglichkeiten bei Digitaler Gewalt teilnehmen können. [Bezug zu Anlage 2, Punkt 5.1.1, S.15]

Es soll in der Testphase der IT-Fachberatung auch der Bedarf und die Passung des neuen Angebots ermittelt werden. Wenn man den Bedarf bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Testphase umfassend ermitteln will, müsste aus Sicht des RBS auch das schulische System als eine Lebensumwelt der Zielgruppe einbezogen werden. Zur genannten User Group könnte sicherlich eine ausgewählte „Testgruppe“ (z.B. Kolleg*innen aus dem Zentralen Schulpsychologischen Dienst / Schulpsycholog*innen und Schulsozialarbeit*innen an den Schulen) gewonnen werden. Das RBS steht für diese Zusammenarbeit gerne zur Verfügung. [Bezug zu BV, Punkt 3, S. 4]

Die Abteilung Geschäftsprozess-, Projekt- und Anforderungsmanagement begrüßt ausdrücklich die Schaffung einer Stelle zur Bekämpfung digitaler Gewalt, um diesem Phänomen der zunehmenden Digitalisierung der Gewalt strukturiert begegnen zu können.

Das vorliegende Konzept kann aus Sicht des Geschäftsbereichs KITA effektiv dazu beitragen, die Informations- und Handlungslücken die Thematik Digitale Gewalt betreffend, zu verkleinern bzw. zu schließen. Dabei ist entscheidend, den frühkindlichen Bildungsbereich von Anfang an

mitzudenken, denn auch hier zeigen sich Formen Digitaler Gewalt und Opfer können neben Kindern, Eltern und Bezugspersonen auch Fachkräfte werden.

Der bedarfsorientierte Zugang zu den im Konzept dargestellten präventiven und kurativen Maßnahmen wird daher auch für die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung (Alter 0 bis 12 Jahre) in München benötigt.

Die Abteilung Fachberatung und Fachplanung bietet über die regionale Fachberatung allen Münchner Kitas pädagogische Unterstützung bei Fragestellungen des pädagogischen Alltags an und übernimmt so bereits jetzt eine wesentliche Multiplikator*innenfunktion. Es bietet sich daher an, sie, vor allem auch bei den Punkten 5.1.2 – Multiplikator*innen und 5.2.1 – Zugang zur Selbsthilfeplattform, mitzudenken und auch zu benennen.

Im Rahmen der Testphase sollen auch die Anforderungen aus den GB KITA berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Stadtschulrat

Datum: 23. 07. 24

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Sozialreferat

Sozialreferentin

S-GL-GPAM/GPM-AM

[REDACTED]muenchen.de

Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14031

Beschluss des IT-Ausschusses vom 25.09.2024 (VB)

Öffentliche Sitzung

An das IT-Referat

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

mit E-Mail vom 12.07.2024 wurde ich um Stellungnahme zu der oben genannten Beschlussvorlage (BV) des IT-Referates (RIT) gebeten. Das anhängende Konzept zur BV "Einrichtung einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur zur Prävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt" trägt dazu bei, Anlaufstellen für Gewaltopfer zu befähigen, ihre Hilfesuchenden nicht nur hinsichtlich psycho-sozialer und juristischer Belange, sondern erweitert um IT-technische Themen zu beraten bzw. (in Extremfällen) direkt Abhilfe zu verschaffen.

Durch den modularen Ansatz, Präventions- und Beratungsangebote und eine Selbsthilfeplattform einzurichten, wird Betroffenen ein niederschwelliger/anonymisierter Zugang zu Informationen gewährt, um geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt adäquat zu begegnen. Sofern weiterer Bedarf besteht, steht die IT-Fachberatung als technische Hilfe mit ihrem 1st- und 2nd-Level-Support (bis hin zur Entfernung von hartnäckiger Stalkingware) zur Verfügung.

Eine Testphase von zwei Jahren mit anschließender Evaluation ist aus Sicht des Sozialreferates sinnvoll, um – auf Basis einer verlässlichen Datendecke – weitere Empfehlungen bezüglich der organisatorischen Verankerung, des nötigen Umfangs an technischen Unterstützungsleistungen (Personal- und Sachmittel) sowie mögliche Kooperationsformen mit Dritten auszusprechen.

Ich persönlich würde mich freuen, wenn die Pilotierung der IT-Fachberatung zu einer dauerhaften Verankerung innerhalb der Landeshauptstadt München führen würde, um hinsichtlich geschlechtsspezifischer und antifeministischer digitaler Gewalt proaktiv zu informieren und mit Interventionsmaßnahmen den Betroffenen zeitnah zur Seite zu stehen.

Aus oben genannten Gründen zeichnet das Sozialreferat die Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen



Stadtdirektor